

# Bauarbeiten beginnen im Frühjahr

Kreis Merzig-Wadern und das Großherzogtum teilen sich die Kosten von 20,4 Millionen Euro

VON ANDREAS ADAM

Rund 130 Schülerinnen und Schüler besuchen seit dem vergangenen August das deutsch-luxemburgische Schengen-Lyzeum in der saarländischen Moselgemeinde Perl. Im kommenden Frühjahr sollen nun die Bauarbeiten für die notwendige Erweiterung des Komplexes beginnen. In Zukunft soll die binationale Einrichtung einmal bis zu 900 Schulkindern Platz bieten.

Zurzeit teilt sich das Schengen-Lyzeum noch das Gebäude mit der Erweiterten Realschule Perl. Während das Lyzeum derzeit nur über eine Jahrgangsstufe verfügt und Jahr für Jahr eine solche hinzukommt, läuft die Realschule sukzessive aus.

Die Kapazität des Schengen-Lyzeums mit den Jahrgangsstufen

fünf bis zwölf soll einmal bei etwa 900 Schülerinnen und Schülern liegen. Von Anfang an war daher absehbar, dass die bestehenden Räumlichkeiten erheblich ausgebaut werden müssten.

In der Praxis sieht es so aus, dass der Zuspruch für das Schengen-Lyzeum schon im ersten Betriebsjahr höher als erwartet ausfiel, sodass man sich mit Containern behelfen musste. Bereits jetzt fahren zwei luxemburgische Schulbuslinien, die eine ab Fentingen über Mondorf nach Perl, eine zweite ab Remich über Schengen nach Perl.

Dass sich für das nächste Schuljahr ebenso viele Kinder aus Deutschland und Luxemburg anmelden werden, ist zwar nicht gesichert, aber doch wahrscheinlich, wenn man den großen Andrang beim Tag der offenen Tür be-



Das alte Perler Realschul-Gebäude (dunkelgrau) soll erheblich erweitert werden (hellgrau).

(FOTOS: GUY JALLAY)

denkt, der gestern in Perl stattfand und während dem Direktor Volker Staudt und seine Stellvertreterin Marion Zenner von zahlreichen Eltern umringt waren.

Was die Schulinfrastruktur angeht, werden die Kinder auch in 2008/2009 noch im bestehenden Realschulgebäude und in Containerräumen untergebracht sein. Ab dem Frühjahr 2008 werden allerdings schon die Bauarbeiten zum Ausbau des Schulgebäudes anlaufen.

Der fertige Komplex soll einmal rund 80 Klassen- und Funktionsräume und gut 30 weitere Räume umfassen. Läuft alles nach Plan, wird die erste Bauphase bis zum

Sommer 2009 abgeschlossen, sodass die Schulkinder zur „Rentrée“ alle in den neuen Räumen untergebracht werden, während der übrige Teil fertiggestellt und das bestehende Gebäude renoviert und integriert werden. Derzeit geht man davon aus, dass die letzte Bauphase bis zum Sommer 2010 abgeschlossen sein wird.

**Bauarbeiten sollen bis Sommer 2010 andauern**

Insgesamt soll das fertige Schengen-Lyzeum neben dem Erdgeschoss auch ein Unter- und Obergeschoss haben.

Die Klassen, Differenzierungs- und Teamräume werden laut Pla-

nung im Obergeschoss zu finden sein, während im Erdgeschoss weitere Klassen, die Mensa, eine Mediathek, ein Musiksaal, die Verwaltung und eine Aula untergebracht sein sollen. Im Untergeschoss sind Werkräume, eine Küche sowie Räume für Keramik-, Näh- und Kunstarbeiten sowie für den Musik- und Naturwissenschaftsunterricht vorgesehen.

Die Gesamtkosten sollen laut Direktor Volker Staudt bei 20,4 Millionen Euro liegen, wobei sich der Kreis Merzig-Wadern und das Großherzogtum die Kosten hälftig teilen werden.

www.schengen-lyzeum.eu



Zurzeit teilen sich das Schengen-Lyzeum und die auslaufende Realschule ein Gebäude. Rechts im Bild sind einige Schulcontainer zu sehen.